

1./VII. 1915

Der heutige Borstenviehmarkt.**Neuerliche Preissteigerung.**

Der heutige Borstenviehmarkt war bedeutend schwächer besetzt als der vorwöchige. Die Ursache der verminderten Zufuhr ist wahrscheinlich darin zu suchen, daß auf fast sämtlichen Eisenbahnlinien Waggonmangel herrscht und daher nicht sämtliche Sendungen rechtzeitig verladen werden konnten. Der Auftrieb belief sich auf 5417 Stück Fetteschweine und 2976 Stück Fleischschweine, war also um 1600 Stück Fetteschweine und 1300 Stück Fleischschweine schwächer als in der vorigen Woche.

Mit Rücksicht auf das stark verminderte Angebot eröffnete der Markt für Fetteschweine in fester Haltung. Zahlreiche Käufer, durch die kleine Auftriebsziffer erschreckt, begannen sofort mit dem Einkauf, wodurch es den Eignern möglich wurde, im Verkehr Hochprima-Fetteschweine um 30 Kronen, mittelschwere und leichtere Gattungen um 20 bis 30 Kronen pro 100 Kilogramm teurer zu verkaufen als in der vorigen Woche. Etwa eine Stunde nach Marktbeginn begann die Nachfrage stark nachzulassen, da die Käufer infolge der außerordentlich hohen Preise ihre Einkäufe auf das Allernotwendigste einschränkten. Infolge der schwachen Nachfrage der Käufer gestaltete sich nunmehr der Abverkauf insbesondere bei den schweren Qualitäten sehr schwerfällig, und die Eigner waren gezwungen, die Ware wesentlich billiger abzugeben als anfangs. Was die Fleischschweine anlangt, so war die Tendenz sehr fest, da der kleine Auf-

trieb an sich für den Bedarf zu schwach war und überdies anlässlich des übermorgigen Feiertages ein erhöhter Bedarf gedeckt werden mußte. Infolgedessen war der Verkehr sehr lebhaft. Bei flottem Absatz konnten die Eigner alle Qualitäten Fleischschweine um 30 Kronen pro 100 Kilogramm teurer verkaufen als am vorwöchigen Markt.